

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 200.

Mittwoch den 19. Juli.

1854.

Freitag den 21. Juli a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen, die Stadteinfriedigung zwischen dem Münz- und Johannissthor betreffend.

Spare zur Zeit, dann hast Du in der Noth *).

Da lese ich im „Münchener Volksboten“ eine Mittheilung aus dem oberbayerischen Städtchen Mindelheim, die ich ein paar Mal wieder gelesen und dann für so wichtig gehalten habe, sie nicht allein in den Rheinischen Volksblättern weiter zu verbreiten, sondern auch noch einiges daran zu hängen, was der Beherrschung werth sein dürfte. Zeit und Umstände geben der Sache ein besonderes Gewicht. Auch in Baiern bestand bis vor wenigen Jahren noch die uralte Einrichtung der Zinszahlung als Grundrenten, meist in Naturalien. Dadurch blieben immer bedeutende Getreidenvorräthe im Lande herum aufgehäuft, für theure wie für wohlfeile Zeiten eine wirkliche, sehr praktische Wohlthat. Das fatale Ablösungsgesetz vom Jahre 1848 hat diesem Zustande der Dinge auch in Baiern ein Ende gemacht und die sehr nachtheiligen Folgen haben sich bis heute schon so fühlbar gemacht, daß alle kundigen Leute dort zu Lande von Herzen wünschen möchten, es wäre eben in diesem Punkte gar nur beim Alten geblieben. Allein, einen gesunden Menschen kann man bald zum Krüppel schlagen, ihn aber wieder vollständig heilen, ist schon ein Kunststück und geräth noch lange nicht immer. Hat man einmal eine so mit dem Leben verwachsene Uebung und Einrichtung mit Stumpf und Stiel ausgerottet, reparirt man den Schaden nicht wieder so leicht und so schnell, als man ihn ange richtet. Die Ablösung ist geschehen und alle frommen Wünsche führen den alten Zustand nicht wieder herbei. In Mindelheim nun hatte man schon gleich die unseligen Folgen des Ablösungsgesetzes vorausgesehen und ist darauf bedacht gewesen, demselben möglichst vorzubeugen. „Wir haben“, heißt es in dem genannten Berichte, „schon im Jahre 1849 einen städtischen Vorrath von 300 Scheffeln Roggen angekauft, der damals 7 bis 8 Gulden im Preise stand. Aus diesem städtischen Vorrathe haben wir nun seit dem Monat Januar dieses Jahres bereits über 14,000 Laib Brod zu 3 Pfund ausbacken und den Laib zu 12 Kreuzer an ärmere und minder bemittelte Bürger und Gemeindeangehörige abgeben können. Dieses Magazin verdanken wir der väterlichen Fürsorge unsers Magistrats und zunächst unserm braven Herrn Stadtschreiber Grünwald, welcher die Errichtung beantragte und auch die nöthigen Geldmittel anzeigte, woraus das Getreide ohne Belästigung der Communalcasse bezahlt werden konnte. Mit dem Vorrath reichen wir bis über die Ernte hinaus, und wenn derselbe aufgezehrt sein wird, bleibt uns nach bereits geschehener Abzahlung der Magazinschuld, der Lagerungs- und Versicherungskosten noch ein reiner Ueberschuß von wenigstens 1600 Gulden, mit welchem dann wieder ein neues Magazin begründet werden kann. Welche unendliche Wohlthat dies ist, bezeugen die tausend Segenswünsche und Freudenthränen der Dürftigen, welche in der gegenwärtigen, besonders für den Bürger kleiner Städte so bedrängten Zeit dadurch unterstützt worden sind, und es kann den Gemeinden wahrlich nichts dringender ans Herz gelegt

werden, als solche Getreidemagazine anzulegen, sobald wieder die Wohlfeilheit der Feldfrüchte eintritt, die uns der Allgütige bald verleihen wolle; denn dies ist das einzige Mittel (?), sich in Theuerung und Noth gegen Wucher und Hunger zu schützen.“

So weit der Bericht aus Mindelheim im Münchener Volksboten. Bei uns ist die Grundrentenablösung schon eine alte, fast vergessene Sache. Die ehemaligen Zehentscheunen sind verschwunden; Abteien und Klöster haben seit lange nichts mehr zu fordern, weil sie nicht mehr existiren; Alles, auf dem Lande wie in der Stadt ist aufs Geld, das stets wandelbare und bewegliche Metall gestellt oder sogar ins Papier gerathen. Reiche Leute giebt's, auch reiche Bauern, aber auch eine Armuth in der Stadt und auf dem Lande, die fast unüberschaubar geworden. Die steigende Population vermehrt — nicht den Reichthum, wohl aber die Armuth von Tag zu Tag, und alle Wohlthätigkeit reicht bald nicht mehr aus, ich will nicht sagen in Zeiten der Noth und Theuerung, sondern in gewöhnlichen Zeitläuften den ärgsten Jammer aufzuhalten. Dabei leben wir hier am Rhein noch in einem durchweg gesegneten Landstriche, der Verbindungswege mit aller Welt hat, worin Handel und Wandel blühen. Trotz alledem geht die wachsende Armuth ihren erschreckenden Gang vorwärts und erweckt für die Gegenwart und Zukunft gewiß nicht ohne Grund die ernstesten Besorgnisse. Das wissen alle kundigen Leute sehr wohl und erschöpfen sich in Entwürfen und Plänen, wie dem gegenwärtigen Uebel abzuheifen und dem kommenden, noch schlimmer drohenden zu begegnen wäre. Leider bleibt das Alles nur eben bei Plänen und Entwürfen, an deren Verwirklichung vor der Hand noch nicht zu denken ist, weil eben Niemand weder die Macht noch den Willen hat, sie praktisch ins Leben zu setzen. Die Zeit, so meinen die Meisten, drängt eben noch nicht zur Entscheidung; es geht eben noch Alles leidlich hin. Kracht auch der Wagen an allen Enden, so rollt er doch eben noch fort. Brechen kann er von heute auf morgen, und wenn er bricht, — nun dann liegen wir auf offener Straße, das ist sicher, aber wir fahren doch eben noch, und das genügt. Auch fühlen wir uns persönlich noch ziemlich sicher, was die Hauptsache ist, denn die eigene persönliche Sicherheit geht doch im Grunde über Alles. Das Brod ist zwar erschrecklich theuer, der Brodpreis in der Zeitung weist es ja aus, aber wir essen doch noch leidlich satt, und wenn wir auch einen kleinen Ausfall in den Haushaltungsausgaben spüren, vor Hunger erwachen wir doch noch nicht während der Nacht. Es ist wahr, armen Leuten muß es oft recht hart werden, sich durchzubringen in dieser Zeit, und zum Zuckerklopfen kommen sie auch nicht mehr von wegen vielfacher Concurrency und schweren Ausgaben in mancherlei Art, und wirklich, wenn sich ein Häuflein armer Kinder um die rathlosen Aeltern drängt und Brod verlangt, theures, unerschwingliches Brod, das man ihnen nicht immer nach Wunsch und oft gar nicht einmal bieten kann, dann sollt Einem das Herz brechen, wenn man nur so daran denkt; aber wir geben ja auch gern Almosen, jede Woche so viel, und wenn die Noth schreit, oft noch mehr, subscribiren, nehmen Lotterieloose, gehen selbst für die Armen betteln — was soll man denn noch mehr thun?

*) Aus den Rheinischen Volksblättern.

Und hat man sich leidlich einmal durch einen hungrigen Winter, wie z. B. den eben verfloffenen, durchgearbeitet, winkt von Weitem schon wieder eine etwas gesegnete Ernte, dann ist man schon wieder überglücklich — und läßt Alles laufen wie es läuft. Diese Trägheit im Wirken für das Allgemeine, was immer ein Wirken für die Zukunft ist, diese Selbstgenügsamkeit für Tag und Stunde, in der man eben lebt, ist eine der Hauptkrankheiten unserer Zeit, leider so verbreitet, daß eine Ausnahme von der allgemeinen Schleichheit uns ordentlich stutzig macht. Es ist wahr, unsern vielfach verfahrenen Zuständen ist nicht plötzlich und nicht mit Gewaltcuren zu helfen; soll der Patient nicht vollends zu Grunde gehen, muß man schon gemach mit ihm verfahren. Aber daß man meint, wenn man ihm die Wangen schminkt, man habe ihm schon ein leidlich gesundes Aussehen gegeben; wenn man den augenblicklichen Schrei der Noth erstickt, man habe der Noth selbst schon abgeholfen; wenn man die Armuth von heute auf morgen gebracht, nun sei ihre Gefahr schon abgewendet, — ist doch etwas gar unsinnig und von fortgeschrittener Bildung kein sonderliches Zeugniß. Sich nun gar noch legal verpflichten, jede Armuth unterstützen zu müssen, setzt einer sehr schiefen Sache eine noch schiefere Kränze auf. Doch wir wollen hier nicht tiefer in diese Mißstände der Gegenwart eingehen, viel lieber das Beispiel der bayerischen Mindelheimer herausziehen und als einen praktischen Fingerzeig hier öffentlich zur Nachahmung empfehlen. Wenn man nämlich auch nicht Alles kann, was man als wünschenswerth erkannt hat, dann soll man sich doch wenigstens auf das gründlich besinnen, was man kann — und nur feisch ans Werk gehen. In dieser letzten Theuerung ist z. B. das Brod beinahe um den doppelten Preis verkauft worden, als es in ordinairten billigen Zeiten zu haben ist. Wer bezahlt nun eigentlich zum großen Theil das theure Brod? Ja, es kostet bei Vielen fast den ganzen sauren Schweiß, und Hunger wird noch dabei gelitten. Aber bei der eigentlichen Armuth bezahlen die, seien es von dem Gesetz oder von der Barmherzigkeit besteuerten Bürger das theure Brod. Könnten sie es nicht wohlfeiler haben? Doch, denn die Mindelheimer haben sich wohlfeileres verschafft. Sie brauchen nur in guten Zeiten an die Kommenden, schlechteren zu denken und statt ihre Steuern und Gaben doppelt in der Noth zu bezahlen und herzugeben, in wohlfeilen Zeiten Geld zusammen zu schießen, um Magazine anzulegen wie die Mindelheimer. Damit laufen sie den Getreidespeculanten zwischen die Füße, sparen bedeutendes Geld, zeigen, daß sie in der That immer ein Herz für die Armen haben und thun in Wahrheit etwas Gutes für das Allgemeine. Heut zu Tage sind wir so daran, daß man das Anlegen solcher Magazine in wohlfeilen Zeiten selbst den Dorfgemeinden dringend anrathen muß, obschon gewisse Dorfmatadore sich mit Händen und Füßen gegen derartige Vorsicht wehren werden. Nirgendwo liegt das Geld dann auf besseren Zinsen. Allerdings, dazu kommt noch etwas, was man schlechterdings nicht außer Acht lassen darf. Endlich wird es sich darum handeln, wer denn aus diesen Magazinen soll Getreide oder Brod erhalten? Ja, wenn Ihr Allen und Jedem, die Euch in die Gemeinde hineinfallen, oder die eben nur arm sind, austheilen wollt, werdet Ihr bald am Ende sein mit Eurer Weisheit und mit Eurer Wohlthätigkeit. Wenn Ihr allen Leuten ein Recht auf Eure Barmherzigkeit einräumt, dann ruiniert Euch diese preisgegebene Barmherzigkeit. Soll Eure vorsichtige Barmherzigkeit wirklichen Nutzen stiften, müßt Ihr an die Armen sittliche Forderungen stellen, müßt Ihr Euren Gemeindeverband streng anziehen und wohl zusehen, wer eigentlich der Eurige ist. (Daß damit der christlichen Barmherzigkeit, die überall, wo Noth ist, zu helfen bereit stehen soll — aber auch mit Vorsicht und mit Umsicht, die Thüre nicht soll verschlossen werden, versteht sich von selbst.) Das aber führt nothwendig zur strengern Ordnung im Gemeindeleben, als jetzt da ist. Ja, ohne strenge Diät wird der Patient nun einmal nicht gesund. Unsterblich und gäbe gewordene Menschenfreundlichkeit ist nicht ausgebacken und deshalb ungesund. Die muß kräftiger werden, dann wird sie auch wahrhaft christlicher. In den Apostelzeiten sah man es auch als eine der ersten Pflichten an, für Arme und Hülflose zu sorgen, aber so liberal, wie man sich heute geberdet, war man nun gerade doch nicht. Man sehe nur zu — die Briefe des Apostel Paulus thun hier gute Dienste, welche Anforderungen man an die Gläubigen stellte. Da half auch das Almosen wirklich. — Eine reich gesegnete Ernte steht vor der Thüre, die Getreidepreise werden ganz bedeutend fallen — man denke an die Zukunft und sehe sich vor! Wenn in der Gemeinde ein Mann Kopf und Herz auf dem rechten Fleck hat, kann Vieles geschehen.

Jubiläum.

Am zulezt verfloffenen Sonntage hat der Banquier, Kammer-rath, Comthur ic. Herr Christian Gottlob Frege hier, derselbe, welcher vor nicht langer Zeit sein 50 jähriges Bürgerjubiläum beging, auch mit seiner Gattin das seltene Fest der goldenen Hochzeit gefeiert.

Schon vom frühen Morgen an haben die Beglückwünschungen begonnen; um 11 Uhr hat in der Privatwohnung des Jubilars hier im zu diesem Zwecke auf sinnige Weise geschmückten Saale die Einsegnung des Jubelpaares durch Herrn Pastor Dr. Ahlfeld stattgefunden. Der nur genannte Name bürgt dafür, daß diese Feier eine höchst ergreifende gewesen ist, denn der als Menschenkenner und Redner hochbegabte Geistliche hat es verstanden, die richtigen Momente festzuhalten und den Hauptact zu einer für die Betheiligten und Zuhörer fruchtbringenden und segensversprechenden Handlung werden zu lassen.

Nachdem die Gratulationen aus fast allen Ständen und Behörden bis $\frac{1}{2}$ Uhr gedauert hatten und hierauf das durch geeignete Toaste gewürzte Mittagmahl von dem Jubelpaare im engeren Familienkreise eingenommen worden war, hat sich dasselbe gegen Abend über Schönefeld nach Abtnaundorf, dem Familiengute, begeben.

In Schönefeld hat es Herr Diaconus Rothe von dort an einer errichteten Ehrenpforte begrüßt, und an der Ehrenpforte zu Abtnaundorf ist es mit einer wahrhaft enthusiastischen Aufnahme erfreut worden. Die ganze Gemeinde mit ihren Kindern hat dasselbe im festlichen Zuge und unter Abfeuerung von 50 Böllerschüssen durch das mit Blumen reichverzierte Dorf auf das Gut geführt, wo es von Herrn Pastor M. Volbeding aus Schönefeld im Namen der Dorfbewohner feierlich beglückwünscht worden ist. Nach in der Familie eingenommenem Abendessen hat man sich auf verschiedene Art vergnügt, und erst Abends 9 Uhr ist das Jubelpaar unter Fackelschein durch das festlich erleuchtete Dorf zur Stadt zurückbegleitet worden, während im Dorfe die Festfeier fortgedauert hat.

Das schönste Wetter hat die Feier des Tags begünstigt, und die zahlreich von nah und fern herbeigeströmte Menschenmasse durch ordnungsgemäßes Verhalten seine freudige Theilnahme daran bekundet.

Noch Tags darauf hat im Dorfe das Fest fortgedauert, und gewiß hat es der Jubilar, wie er es sonst gepflegt, nicht an Werken der Wohlthätigkeit, wenn auch davon die Kunde noch nicht in's Publicum gedrungen ist, fehlen lassen.

Das Merkwürdigste und Interessanteste an der hier besprochenen Jubelfeier ist aber jedenfalls das, daß dieselben beiden Schwestern der Jubelbraut, welche sie vor 50 Jahren mit dem grünen Myrthenkranz geschmückt hatten, ihr nun auch den goldenen Kranz reichen konnten, und daß der Jubelbräutigam noch jetzt seinem weitverzweigten Geschäfte selbstständig aus eigener Kraft vorsteht. — Mögen Sie Alle, das Jubelpaar und die Festtheilnehmer, erkennen, daß die Gnade Gottes höher ist, als alle menschliche Glückseligkeit!

Stadttheater.

In der Vorstellung der „Räuber“ am 17. Juli lernten wir abermals einen Gast kennen, Herrn Leuchert vom Josephstädtschen Theater in Wien. Er gab den Karl Moor. Herr Leuchert besitzt eine für das Fach der jungen Helden sehr vortheilhafte Persönlichkeit, ein volles wohlklingendes Organ und ohne Zweifel auch ein beachtenswerthes Talent, vermöge dessen er gewiß zu schönen Resultaten gelangen kann, wenn er dasselbe noch etwas mehr zu seinem Vortheile ausbeuten lernt, vor Allem aber von einigen Mängeln in der Darstellungsweise im Allgemeinen sich zu befreien vermag. Herr Leuchert ist nicht mehr Anfänger, das beweist seine Gewandtheit und Sicherheit im Spiel: wir wünschten aber, er wäre noch ein solcher — es würde ihm dann leichter sein, Mängel, die vielleicht jetzt schon mit der Routine ver wachsen sind, zu beseitigen. Was uns am meisten des Gastes Spiel zu beeinträchtigen schien, ist, daß er zu sehr Schauspieler ist, daß er fast stets auf dem Rothurn geht und jedes Wort mit hohem declamatorischen und oratorischen Pathos spricht, so daß es ihm nicht mehr möglich, den Ton bei gesteigerten Momenten zu heben, feinere Nuancirung von Licht und Schatten zu geben. Seine ersten Scenen im ersten Acte, wo ein solcher Ton am Platze, gelangen ihm in Folge dessen recht gut, und gewiß würden auch die späteren hochgesteigerten Momente von nachhaltigerer Wirkung gewesen sein, wenn diese

nicht durch das Zuviel der ruhiger gehaltenen Scenen abgeschwächt worden wäre. Eine weitere Folge des zu starken Declamirens ist eine oft nicht richtige und dem Sinne entsprechende Betonung einzelner Worte, ein bisweilen verfehltes Auffassen einzelner Stellen, wie z. B. der in der Scene des zweiten Actes, als Karl seinen Arm an einen Ast gebunden hat, um sich ganz wehrlos zu machen. Der etwas weinerliche Ton, den Herr Leuchert hier anschlug, schien uns weder zu dem Charakter Karls, noch zur Situation zu passen. Eben so wie im Spiel und im Sprechen trägt Herr Leuchert auch in der Mimik oft etwas zu stark auf und zwar wie dort bisweilen in mehr ruhigen Augenblicken. Wir verkennen, wie schon oben angedeutet, das Talent und die äußere Begabung des Herrn Leuchert nicht und wünschen deshalb um so mehr, ihn noch in weiteren Rollen zu sehen — erst dann dürfen wir uns ein erschöpfendes Urtheil über ihn als Darsteller gestatten. Bei dem Publicum fand Herr Leuchert eine freundliche Aufnahme.

In der übrigen Besetzung des Trauerspiels hatte sich seit der letzten Aufführung Wesentliches geändert. Den Franz Moor gab Herr Ladday. Es hatte dieser Darsteller diesmal einen sehr schweren Stand, da erst vor ganz kurzer Zeit einer der bedeutendsten Künstler Deutschlands in dieser Rolle hier aufgetreten war. Um so mehr verdient es Anerkennung, daß Herr Ladday seine große Aufgabe in so befriedigender Weise löste und in einzelnen glücklichen Momenten die lebhafteste Theilnahme des Auditoriums zu wecken verstand. Erschien uns diese Leistung auch nicht allenthalben originell, war vielmehr in einzelnen Zügen der Einfluss von Vorbildern unverkennbar, so wies sich doch durch sie Herr Ladday als denkender, gebildeter und strebsamer Darsteller aus. Unserer Meinung nach ist sein Franz Moor das Beste, was wir an größeren Partien bis jetzt von Herrn Ladday gesehen haben. Zu wünschen wäre, daß er öfter in solchen beschäftigt und ihm somit Gelegenheit zur weiteren höheren praktischen Ausbildung geboten würde. Die Rollen des Spiegelberg und des Koller gaben diesmal die Herren Menzel und Stürmer. Beide waren sehr brav, wie auch Fr. Doer als Amalie (die, beiläufig, diesmal ein entsprechenderes Costüm gewählt hatte), Herr Saalbach als der alte Moor und Herr Böckel als Hermann ihre Aufgaben zu voller Befriedigung lösen.

Humanitäts-Anstalten.

Wenn das Feld der Lebensversicherung, gegenüber der Feuerversicherung, bisher in Deutschland noch wenig bebaut war, gehört es gewiß zu den erfreulichsten Erscheinungen, daß jetzt hier und da Anstrengungen gemacht werden, Versäumtes nachzuholen. So hat das letzte Jahr mehrere neue Lebensversicherungsgesellschaften, auf Gegenseitigkeit und Actien gegründet, auch bei uns hervorgerufen. Wir nennen nur die Gesellschaften in Wien, Leipzig, Schwerin und DarinStadt, denen in diesem Jahre noch zwei neue, die Concordia in Eöln und die Iduna in Halle gefolgt sind; eine dritte in Stuttgart wird noch vorbereitet. Die Iduna, oder Halle'sche Lebens-, Pensions- und Rentenversicherungsgesellschaft, ist erst am 1. d. M. ins Leben getreten, und wird es darum von Interesse sein, Einiges darüber auch in diesem Blatte mitzutheilen, besonders da der Verwaltungsrath und die Direction zum Theil durch Leipziger Mitbürger (Director Dr. Schulze und Adv. Dr. Kormann) vertreten werden. Die Gesellschaft ist auf Gegenseitigkeit gegründet und befaßt sich mit gewöhnlichen Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungen. Um nun ungefährdet gleich Versicherungen abschließen zu können, hat man ein Garantie-Capital von 200,000 \mathfrak{f} aufgenommen, das in wenig Tagen in Halle selbst gezeichnet worden ist. Die Verwaltung wird durch einen königl. Commissar, Generalversammlung, Verwaltungsrath, Direction und Agenten ausgeführt und ist sonst durch gute statutarische Allerhöchst bestätigte Bestimmungen für Alles gesorgt, was Vertrauen hervorzurufen und zu erhalten geeignet ist. Möge diese, wie alle übrigen dem Wohle der Menschheit gewidmeten Lebensversicherungen beitragen, das Glück der Familien zu vermehren und den Erhaltern die Reise nach dem Jenseits zu erleichtern!

Der mischtes.

Die sächsischen Orte Neukirchen und Klingenthal, bekannt durch die Fabrikation wohlfeiler musikalischer Instrumente, versenden zusammen jährlich an Violinen circa 10,000 Duzend zu

circa 30,000 Thln., 2000 Duzend zu 8000, 500 Duzend zu 4000, 100 Duzend zu 2000, 10 Duzend zu 500 Thln.; zusammen 12,610 Duzend Violinen zu 44,500 Thln. An Guitarren 2000 Duzend zu 20,000 Thln., 300 Duzend zu 6000, 150 Duzend zu 2500, 100 Duzend zu 2500, 50 Duzend zu 1500, 25 Duzend zu 1000, 10 Duzend zu 500, 5 Duzend zu 300, 2 Duzend zu 200, 1 Duzend zu 300 Thln.; zusammen 2643 Duzend Guitarren zu 32,800 Thln. An Contrabässen 600 Stück zu 4000 Thln., und an Cellos 3000 Stück zu 8000 Thln. An Saiten versenden dieselben zu dem Werthe von circa 60,000 Thln.

Der allgem. Anzeiger für Rheinland und Westphalen theilt mit: Die consolidirte Schuld Philadelphias beträgt 18 Millionen Dollars, die Schuld von New-York 14 Millionen Dollars.

Sollten damit nicht etwa die Staaten Pensylvanien und New-York gemeint sein? Für die Hauptstädte dieser Staaten (Philadelphia und New-York) wäre diese Schuld doch sehr bedeutend.

Ein Diamant. Auf dem Turban des türkischen Kaisers befindet sich ein außerordentlich großer Diamant, dessen Geschichte nur Wenigen bekannt ist. Ein Schäfer, der einen Kieselstein suchte, um damit Feuer zu machen und seine Pfeife anzuzünden, fand ihn unter den Ruinen von Adrianopel. Da er roh war, erkannte er nicht seine Kostbarkeit. Fast zwei Jahre diente er ihm zum Feuerstein. Eines Tages ward ein Glaser denselben bei ihm gewahr, und als dieser sah, daß er auch Glas schneide, so kaufte er ihn von ihm für eine Tzelotte (ungefähr einen Gulden). Ein Jude bemerkte, daß es kein gemeiner Stein war und kaufte ihn wieder dem Glaser für vier Tzelotten und einen kleinen Diamant zum Glasschneiden ab. Der Jude ließ ihn bei einem Steinschneider glätten. Dieser gab dem Hofjuwelier des Sultans Mahomed IV. davon Nachricht und sagte ihm, daß er noch keinen so schönen Diamanten gesehen habe. Der Jude bekam Befehl, ihn dem Sultan zu zeigen. Als dieses der Glaser hörte, verlangte er den Diamant zurück. Man schlichtete endlich die Sache so, daß der Schäfer 12 Beutel (ein Beutel hält 500 Thaler) bekam; dem Glaser gab man seine Tzelotte wieder und noch 20 Thaler dazu; auch der Jude erhielt seine 4 Tzelotten und den Werth seines kleinen Diamants wieder. Man schätzt den Diamant auf mehr als 200 Beutel.

Die Homburger Spielbank soll heuer sehr glänzende Geschäfte machen. Es scheint, als ob ganz Europa diesmal sein Contingent gestellt, um den Gebrüdern Blanc die Cassen zu füllen und den Bankactionairen, worunter sich — en parenthèse — sehr hohe Persönlichkeiten befinden, die Dividenden zu erhöhen. Eine Gräfin Kisseleff, enragirte Joueuse (Hauptspielerin) ist die Löwin des Homburger trente et quarante. Man weiß, daß diese Dame vor geraumer Zeit von einem Familienunglück getroffen ward, demzufolge sie dem Allmächtigen gelobt, während der Dauer eines — langen Jahres nicht zu pointiren. Freilich ließ sie sich in dieser Zeit durch ihren zwölfjährigen Sohn vertreten, dessen Operationspläne sie mütterlich geleitet hatte. Diese Frist ist nun vorüber; die Mutter spielt nun wieder und der Sohn — ebenfalls.

Die dringend gewünschte Einnahme von Kronstadt beschränkt sich also vorläufig auf „eine Recognoscirung nach Kronstadt.“ Wenn von dieser Recognoscirung an bis zum Angriff auf Kronstadt nur eben so viel Zeit verstreicht, als von dem Auslaufen der englischen Flotte an bis zu dieser Recognoscirung verstrichen ist, so kann man die Frist bis zur Eroberung von Kronstadt nach der Eifertigkeit jener Köchin berechnen, die zu einer Waffersuppe sechs Stunden brauchte und dabei noch das Salz vergessen hatte — in der Eile, wie sie sagte.

Dstsee-Lorbeer.

Das nenn' ich Lorbeer mir, der Heldensternen ziert,
Zwar nicht mit Blut getränkt, doch reich — mit Theer beschmiert.

Ad vocem Müller und Schulze. (Wirkliches Gespräch aus dem Jahre 1848 in Berlin.)

Der Liberale: Wie ist der Adel begünstigt worden! Man hat es ausgerechnet: die Herren von Wedell allein beziehen durch ihre Stellen vom Staate nicht weniger als 80,000 Thaler.

Der Unbefangene: Ei wirklich! — Aber nun möchte ich erst wissen, was die Müller und die Schulze kosten.

In der Thomaskirche predigt morgen früh 7 Uhr Herr Pastor Dürbig aus Großstädteln.

Leipziger Börse am 18. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Gold.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	106	105	Sächs.-Bayersche . .	81 ³ / ₄	—
Berlin-Anhalt	120 ¹ / ₂	—	Sächs.-Schlesische . .	—	99 ³ / ₄
Berlin-Stettiner . . .	135 ¹ / ₂	—	Thüringische	97 ¹ / ₂	97 ¹ / ₄
Cöln-Mindener	—	116 ¹ / ₂	Oesterr. Bank-Noten	77 ³ / ₄	77 ¹ / ₂
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Landesbank	143	—
Leipzig-Dresdner . . .	—	185 ¹ / ₂	Braunschweig. Bank-Aktion	108	107 ¹ / ₂
Löbau-Zittauer	—	28 ¹ / ₄	Weimar. Bank-Aktion	86 ¹ / ₄	95 ³ / ₄
Magdeb.-Leipziger . . .	—	271 ¹ / ₂			

Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
Dienstag am 18. Juli 1854.

[Die Preise sind bezügl. a) des Meles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuß. Mispel von 24 Preuß. Scheffel, c) der Delsaat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Orhst à 14,400 pCt. Kralles, d. i. 180 Preuß. Quart gerichtet.]
 Rüböl loco 14¹/₄ pf Briefe, 14 pf bezahlt; p. Sept., Oct. 13³/₈ pf Br., 13¹/₄ pf Geld.
 Leinöl loco 14¹/₄ pf Br.
 Mohnöl loco 19 pf Br.
 Weizen, 86—88 E, braun, loco nach Qual. 94—98 pf Br.; 88 E, braun, do. 97 pf Br.; 89 E, braun, do. 100 pf Br.
 Roggen, 84 E, loco, im Laufe der Woche zu liefern, 80 pf Br. und bez., 79 pf G.; 84 E do., sofort zu liefern, 81 pf G.
 Gerste, 71 E, Saalg., loco 57¹/₂ pf Br.
 Hafer, 49 E, loco 37 pf bez.
 Rapß, trockne W., loco 6¹/₃ pf bez. und G.
 W.-Rübsen, trockne W., loco 6—6¹/₁₂ pf bez.
 S.-Rübsen, Dotter, vacat.
 Spiritus loco 44¹/₂ pf G.; p. Juli 45 pf Br., 45¹/₄ pf bez.; p. Nov., Dec. 37¹/₂ pf bez.

Tageskalender.

Sommer-Theater in Gerhards Garten. Heute Mittwoch den 19. Juli: **Doctor und Friseur, oder die Sucht nach Abenteuern.** Posse mit Gesang in 2 Acten von F. Kaiser. Musik von E. Barbieri. Vorher: **Das Sonntagbräuschchen.** Lustspiel in 1 Act von W. Flotow. Anfang halb 7 Uhr.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin: A. über Cöthen: 1) Personenzug Mrgns 5 U., bei von Leipzig aus erhöhten Fahrpreisen in Wagenclasse I., II. und III.; 2) Personen- und Güterzug Nachm. 3¹/₄ U.; 3) Personenz. Abds 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] B. über Rödberau: 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Mrgns 5¹/₄ U.; 5) Personen-Schnellzug Nachm. 2¹/₂ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Berlin: ad 1) Vorm. 10¹/₂ U.; ad 2) Abds 9 U. 40 M.; ad 3) Vormitt. 9¹/₂ U. d. folg. Tages; ad 4) Vormitt. 11¹/₂ U.; ad 5) Abends 8³/₄ U.)
 Anschluß in Riesa: Personenzug, von Chemnitz aus, nach Berlin Mrgns. 7¹/₄ U.
 Anschlüsse in Berlin: a) nach Danzig und Königsberg: Mrgns 6 U. und Nachts 10 U. 40 M.; b) nach Frankfurt a. D.: Mrgns 8 U., Nachm. 12¹/₄ U., Abds 8 U. u. Nachts 10¹/₄ U.; c) nach Hamburg: Mrgns 7¹/₂ U., Abds 6 U. und Nachts 11 U.; d) nach Potsdam (und Magdeburg) Mrgns 5 U., Mrgns 8 U., Nachm. 12 U. 35 M. u. Nachts 10 U.; e) nach Stettin Mrgns 6¹/₄ U., Nachm. 12¹/₄ U., Abds. 5¹/₂ U. und Nachts 10 U. 40 M.
 II. Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug, mit Uebernachten in Prag, Mrgns 6 Uhr; 2) Güterzug, ohne Personenbeförd., Vormitt., mit unbestimmter Abfahrtsstunde; 3) Verband-Personenzug, von Cöln aus, mit Uebernachten in Görlitz, Vormitt. 10 U.; 4) anderw. Verband-Personenzug, auch wieder von Cöln aus, Nachm. 2¹/₂ U.; 5) Personenzug Abends 5¹/₂ U.; 6) Verband-Schnellzug, ebenfalls von Cöln aus, jedoch nur in Wagenclasse I. u. II., Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Dresden: ad 1) Vormitt. 9¹/₄ U.; ad 2) Nachm. unbestimmt; ad 3) Nachm. 1¹/₄ U.; ad 4) Abds. 5¹/₂ U.; ad 5) Abds. 9 U.; ad 6) Nachts 12¹/₄ U.)

Anschlüsse in Riesa: nach Chemnitz (von Dresden her, Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 5¹/₄ U.); von Leipzig aus, Personenzug Mrgns 8¹/₂, dergl. Nachm. 12¹/₄ und dergl. Abds 8 U.; vermittelt Dampfschiffes Mrgns 8 U.

Anschlüsse in Dresden: a) nach Breslau: Vormitt. 10 U. und Nachts 10 U.; b) nach Frankfurt a./D.: Abds 6 U.; c) nach Görlitz: Mrgns 6 U., Vorm. 10 U., Nachm. 3, Abds 6 U. u. Nachts 10 U.; d) nach Prag: von Altstadt aus Mrgns 7 U., Nachm. 2 U. (von Neustadt aus 1 U. 35 M.) u. Abds 9³/₄ U. (von Neustadt aus Abds 9 U. 20 M.); e) nach Wien: von Altstadt aus Mrgns 7 U. und Abds 9³/₄ U. (von Neustadt aus Abds 9 U. 20 M.); f) nach Bittau: Mrgns 6 U., Vorm. 10 U. und Abds 6 U.

III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Schnellzug Mrgns 7 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug Mitt. 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Personenzug Nachts 10 U., bei von Halle ab erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenclasse I. u. II., ohne Unterbrechung. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Frankfurt a. M.: ad 1) Nachts 10 U. 45 M. = 15¹/₄ St.; ad 2) Nachm. 4 U. 20 M. d. folg. Tages = 26¹/₄ St.; ad 3) Vormitt. 10 U. 45 M. = 12¹/₄ St.)

Anschlüsse in Halle: a) nach Gerstungen u. Frankfurt a. M. Güterzug Mrgns 4 U. 55 M.; b) nach Erfurt, jedoch nicht weiter, gemischter Zug Abds 6 U. 55 M.; c) nach Gerstungen u. Frankfurt a. M. ad 1) Schnellzug Mrgns 8¹/₄ U.; ad 2) Personenz. Nachm. 1¹/₄ U.; ad 3) Personenz. Nachts 11 U. 4 M.

Anschluß in Weimar nach Eisenach, jedoch nicht weiter, gemischter Zug Mrgns 5¹/₂ U.

Anschlüsse in Gerstungen nach Frankfurt a. M.: ad 1) Personenzug Nachm. 2 U. 5 Min.; ad 2) Personenzug Abds 7 U. 25 M.; ad 3) Personenzug Mrgns 3 U. 42 Min.

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg u. München: 1) Giltzug, ohne Unterbrechung, Mrgns 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbeförd., Mrgns 7 U. 30 M.; 3) Personenzug, unter Güterbeförd., Nachm. 1 U.; 4) Personenzug, für sich allein, Abds. 6 U. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., nach Bedürfnis, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.] (Anf. in Hof: ad 1) Vorm. 10 U. 15 M.; ad 2) Nachm. 1 U. 40 M.; ad 3) Abds 7 U. 10 M.; ad 4) Nachts 12 U.; ad 5) ganz unbestimmt.)

Anschlüsse in Hof nach Nürnberg: ad 1) Vorm. 10 U. 20 M.; ad 2) Nachm. 2 U. 35 M.; ad 3 u. 4) Mrgns 1 U. 25 M.

Anschlüsse in Neuenmarkt nach Bayreuth: ad 1) Nachmitt. 12 U. 15 M.; ad 2) Abds 5 U. 25 M.; ad 3 und 4) Mrgns 4 U. 20 M.

Anschlüsse in Bamberg nach Schweinfurt: ad 1) Nachm. 2 U. 15 M.; ad 2) Abds 8 U. 15 M.; ad 3 und 4) Mrgns 7 U. 55 M.

Anschlüsse in Nürnberg nach München: ad 1) Nachmittags 4 Uhr; ad 2) Nachts 10 U. 54 M.; ad 3 u. 4) Vorm. 9 U. 35 M.

Anschlüsse in Augsburg: a) nach Ulm: ad 1) Nachts 12 U. 20 M.; ad 2) Mrgns 7 U. 40 M.; ad 3 u. 4) Nachm. 3 U. 30 M. (Abgang von Ulm nach Stuttgart: ad 1) Mrgns 5 U.; ad 2) Vorm. 10 U. 20 M.; ad 3 u. 4) Abds 6 U. 40 M.) b) nach Lindau: ad 1) Abds 8 U. 45 M.; ad 2) Mrgns 7 U. 40 M.; ad 3 u. 4) cessat. (Abgang der Dampfboote von Lindau aus, über den Bodensee, nach Friedrichshafen: ad 1) Mrgns 6 U.; ad 2) Nachm. 2 U. und Abds 6 U. 30 M.)

V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Cöln, auch nach Paris und London: 1) Schnellzug Mrgns 7 U., bei von Magdeburg ab erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenclasse I. u. II.; 2) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 7¹/₂ U. (blos nach Magdeburg); 3) Personenzug Mitt. 12 U. nach Magdeburg, Bernburg, Halberstadt u. s. w., ingl. nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge; 4) Personenzug Abds 5¹/₂ U. (nur bis Magdeburg); 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6¹/₂ U. (ebenso) mit Uebernachten in Cöthen; 6) Personenzug Nachts 10 U. nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Magdeburg: ad 1) Vormitt. 9 U. 50 M.; ad 2) Nachm. 1 U.; ad 3) Nachm. 3¹/₂ U.; ad 4) Abds. 9 U.; ad 5) Mrgns. 8¹/₄ U. d. folg. Tages; ad 6) Nachts 1¹/₄ U.)

Anschlüsse in Halle nach a) Gerstungen, b) Erfurt und c) abermals Gerstungen, ferner in Weimar nach Eisenach, endlich in Gerstungen nach Frankfurt a./M. siehe oben sub III.

Anschlüsse in Cöthen: a) nach Berlin Personenzug Mrgns 7 U., Personen- u. Güterzug Abds 5¹/₂ U.; b) nach Bernburg Personenzug Mrgns 8¹/₄, dergl. Nachm. 2 und dergl. Abds 7¹/₂ U.; c) nach Wittenberg, zur Weiterfahrt nach Berlin des folgenden Tages, Güterz. unter Personenbeförd., Abds 8 U.

Anschlüsse in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Köln Courierzug Nachts 1 u. 50 M., Personenzug Morgens 6 u., Schnellzug Vormitt. 10 u. 40 M. u. Personenzug Nachm. 4 1/4 u.; b) nach Mecklenburg u. s. w., über Wittenberge, Personenzug Morgens 7 1/4 u., Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 3/4 u., u. dergl. ebenso Abds 5 1/2 u.; c) nach Potsdam (und Berlin) Personenzug Morgens 5 u., dergl. Vormitt. 10 u., Schnellzug Abds 6 u., und Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 1/4 u.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet für Actionnaire und Abonnenten von 11—1 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 u.

C. Romig, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabats Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Allems Leihanstalt für Musik (Musikalien und Piano) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von C. Schaufuss ist im Garten des Hôtel de Prusse.

B. Wehnert-Beckmann's Atelier für Photographie und Daguerreotypie. Aufnahme bei Sonnenschein von 12—5 und bei jedem andern Wetter von 9—4 Uhr, Burgstraße Nr. 8.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater- und Reisperspective, Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle.

Louis Sangks Sutfabrik, Eisterstraße Nr. 1604 E.

L. Reichmann, Mechaniker u. Optiker, Barfußgäßchen Nr. 24, Edgewölbe. Vorräthig befindet sich stets eine gute Auswahl von Brillen, Lorgnetten, Ferngläsern, überhaupt allen optischen Hülfsmitteln und Luxusartikeln.

Bekanntmachung.

Ertheilungshalber soll das hier selbst am Barfußgäßchen sub Nr. 3 gelegene, mit 600 Steuereinheiten belegte Hausgrundstück

Montag den 21. August
Vormittags 10 Uhr

öffentlich an den Meistbietenden, jedoch unter Vorbehalt der Wahl unter den Licitanten, versteigert werden.

Kauflustige haben sich zu der gedachten Zeit in dem zu versteigernden Hause 1 Treppe hoch einzufinden.

Die näheren Bedingungen sind durch Unterzeichneten zu erfahren.

Leipzig, am 18. Juli 1854.

Adv. Eduard Fischer,

königl. sächs. Notar,

Grimma'sche Straße Nr. 12, 3 Treppen.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der

Lehrer und der Arzt

als

Rathgeber für Aeltere
bei der Erziehung ihrer Kinder,

oder

populäre Erziehungslehre.

Herausgegeben im Verein

mit

Dr. Friedr. Ludw. Meißner,

praktischem Arzt, Geburthsheifer, akademischem Privatdocenten und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitgliede

von

Friedrich Wilhelm Opitz,

ordentlichem Lehrer an der vereinigten Rath- und Wenderschen Freischule.

gr. 8. broch. Preis 2 Thlr.

Die Verfasser dieses Werkes suchen Aeltere darüber zu belehren, was sie zur Erziehung ihrer Kinder zu thun haben, damit ein körperkräftiges, gebildetes und frommes Geschlecht erwachse. Der Arzt beschreibt in demselben die Krankheiten, die dem Kindesalter sich nahen und zeigt, was der Gesundheit und dem Leben schädlich ist; der Pädagog lehrt, wie der Geist der Kinder gebildet und das Herz derselben veredelt werden kann, und die Verlagsbuchhandlung hofft ein Werk geliefert zu haben, das vielfach Gutes stiften wird.

Die Belgische Staats-Eisenbahn-Verwaltung

hat einen directen Güter-Transport-Dienst eingerichtet und ein Haupt-Comptoir in Köln unter der Firma Lion M. Cohn etablirt. Für Sachsen, Baiern, Oesterreich und weiter ist mir die Agentur übertragen worden.

Die Güter von Belgien nach Deutschland und darüber hinaus nach allen Richtungen, so wie die Güter nach Belgien werden in festen Frachtsätzen und bestimmter Lieferzeit zur Beförderung angenommen. Tarif und Regulativ sind in meinem Comptoir unentgeltlich zu haben.

Leipzig, den 17. Juli 1854.

Joh. Fr. Oehlschlaeger.

Dorfanzeiger. Wöchentl. 1 Nummer. Vierteljährl. Preis 5 $\frac{1}{2}$. 1500 Aufl. Inhalt: Tagesneuigkeiten, Erzählungen, Vermischtes, Kirchennachrichten, Getreidepreise. Anzeigen à Zeile 5 $\frac{1}{2}$. Volkmar's Hof (neben der Post).

Mit Loosen

zur zweiten Classe 46. Lotterie

empfiehlt sich

Martin Marcus,

Brühl- und Nicolaistrassen-Ecke Nr. 27.

Fränkischer Hof zu Nürnberg.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit dem reisenden Publicum sein im schönsten Theile der Stadt gelegenes Hotel „zum Fränkischen Hof“ zur geneigten Beachtung zu empfehlen und verspricht bei billigen Preisen die reellste Bedienung.

Nürnberg, im Juli 1854.

Hochachtungsvoll

Joh. Mart. Richter.

Bei **C. Topp** in Teterow ist erschienen und bei **H. Matthes**, Universitätsstrasse Nr. 19 hier vorräthig:

Neueste Tänze für das Pianoforte von **Louis Berner**.

No. 1 Polka-Mazurka à 5 Ngr.

No. 2 Sirenen-Polonaise à 7½ Ngr.

No. 3 Myrthenblätter-Walzer à 15 Ngr.

Obige Piecen sind sowohl zu zwei, als auch zu vier Händen zu haben.

Im **Verlagsbureau** in Altona ist erschienen und erscheint wöchentlich ein **Bogen à 1 Ngr.**:

Der russisch-türkische Krieg

nach

brieflichen Mittheilungen, Originalberichten von Augenzeugen und Zeitungsnachrichten dargestellt.

Der Verfasser, einer der bekanntesten Publicisten, liefert eine anschauliche, für Jedermann verständliche Uebersicht des denkwürdigsten Krieges.

Bogen 1—3 sind bereits erschienen und vorräthig bei

H. Matthes, Universitätsstrasse Nr. 19.

Offerte.

Den geehrten Familien Leipzigs beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß mit dem 24. d. M. in meiner **Anstands- und Sittenschule** der **III. Cursus** beginnt. Der Unterricht, verbunden mit **Exercieren und gymnastischen Übungen** für **Mädchen und Knaben**, wird in separaten Abtheilungen gegeben. — Die Anerkennung, welche meiner Lehrmethode von Seite sehr achtbarer Pädagogen zu Theil wurde, läßt mich hoffen, einer eben so zahlreichen Theilnahme wie bei Durchführung meines I. und II. Cursus allhier entgegen sehen zu können, und bin ich gern bereit, Programme über den umfassenden Unterricht gratis zu verabreichen. — G-fällige Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung **unterer Park Nr. 9** bis zum 23. d. M. entgegen.

Ed. Lg. Sauer, Lehrer der Gymnastik.

Hierdurch beehre ich mich zur Kenntniß zu bringen, daß ich das Geschäft meines sel. Mannes, des Seifensiedermeisters **Carl Wunderlich**, fortsetze, und werde bemüht sein, das unserm Hause seit einer langen Reihe von Jahren in so reichem Maße geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Um geneigtes Wohlwollen bittet **Emilie Wunderlich**.

Seifensiederei und Verkauf Ritterstrasse Nr. 36.

Hausstand Markt Nr. 14, Bogels Haus.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir bei unserem Repräsentanten Herrn **Eduard Rohde** in Berlin ein unversteuertes **Depot** unserer **Champagner-Weine** unterhalten.

Bin. & Sin. Irroy, Propriétaires.

Bezugnehmend hierauf empfehle ich den **Champagner** dieses Hauses als etwas ganz Vorzügliches. Obgleich das vorgenannte Haus wohl lange schon durch seine vortreffliche Bedienung überall rühmlichst bekannt ist, so erlaube ich mir doch bei dieser Gelegenheit noch ergebenst zu bemerken, daß dasselbe eins der ältesten und bedeutendsten in der Champagne ist, welches seine Weine nach allen fünf Welttheilen versendet. Die Herren **Bin. & Sin. Irroy** sind Besitzer von Weinbergen in den vorzüglichsten Gegenden der Champagne, sie befinden sich so recht eigentlich in der Mitte der Vignobles derselben und sind deshalb um so mehr in der Lage, stets das Vorzüglichste liefern zu können. — Zu Aufträgen empfiehlt sich ergebenst

Eduard Rohde in Berlin,

Alexanderstrasse Nr. 39.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß bei mir alle nur möglichen Bestellungen von weiblichen Arbeiten schnell und dauerhaft gefertigt werden. Besonders erlaube ich mir, mich zum Anfertigen von **Ausstattungen**, so wie von Herren- und Damen-Oberhemden zu empfehlen.

Minna Keil, Weißnäherin, im Dresdner Hofe.

Von Einem Königl. Preuss. Ministerium concessionirtes Waschwasser:

Liliones,

chemisch untersucht von dem Herrn **Physikus Dr. Magnus** in Berlin und Herrn **Physikus Dr. Siebenhaar** in Dresden, empfehlen wir als **Schönheitsmittel** zur **Reinigung** der **Haut** von **Sommersprossen**, **Leberflecken**, **zurückgebliebenen Pockenflecken**, **Nöthe auf der Nase**, so wie es auch einen **gelben und braunen Teint** sehr zart und **weiß** macht. Die Wirkung geschieht binnen 14 Tagen, und macht sich die **Fabrik** verbindlich, nach Verlauf dieser Zeit, bei ausgebliebener Wirkung, den Betrag zurückzuerstatten.

Herr **Theodor Pätzmann** in Leipzig, **Petersstrasse Nr. 45, 1. Etage**, hat alleiniges Lager von uns, durch welchen wir auch alle Bestellungen kostenfrei effectuiren.

Der Preis **pro Flasche 1 Thlr.** (halbe Flaschen à 20 Sgr. sind nicht stets ausreichend, deshalb ohne **Garantie**).
Rothe & Co. in Berlin.

Wattirte Bettdecken

werden, um damit bald aufzuräumen, zum **Kostenpreise** und auch darunter verkauft **Neumarkt Nr. 3, 1. Etage**.

Meinen geehrten Patienten

hierdurch die schuldige Nachricht, daß ich von meiner Reise zurückgekommen bin.
Zahnarzt Köschke.

Bekanntmachung.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß meine **Bäder** wieder im **Stande** sind. Ich bitte um recht zahlreichen Besuch.

C. S. Faust vor dem Serberthore.

Localveränderung.

Einem verehrten Publicum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich heute mein Geschäftlocal **Neumarkt Nr. 6** verlasse und das darin geführte

Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft,

nebst Lager feiner Oberhemden,

in die große Windmühlenstrasse Nr. 5 zum „weißen Hirsch“ verlegt und daselbst unverändert fortführen werde.

Für das mir seither bewiesene Wohlwollen verbindlichst dankend, bitte ich, mir dasselbe auch im neuen Locale zu bewahren.
Leipzig, am 19. Juli 1854.

Hochachtungsvoll

Carl Heinrich Bisse.

Madame Richter,

so eben von Amerika wieder zurückgekehrt, hat von dort zum Verkauf mitgebracht: eine Sammlung **Naturalien**, worunter **Muscheln** etc. Ferner **Indianerarbeiten**, einen lebenden **Affen**, mehrere lebende **Schildkröten** und verschiedene andere Thiere in **Spiritus**.

Gleichzeitig kann eine interessante Münzsammlung in Augenschein genommen werden im **Gasthaus zur Stadt Berlin**.

Corsetten ohne Naht,

erste beste Qualität à 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$,

zweite „ „ à 1 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$,

en gros pr. Dugend von 12 $\frac{1}{2}$ an empfiehlt

Carl Netto,

Petersstrasse Nr. 23.

Mareuil sur Ay (Champagne).

• = Wein-Pomade = von G. Fontaine, Coiffeur in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit behaupten, aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben à Flacon 10 $\frac{1}{2}$ bei **G. Schulze**, Hainstraße, Hôtel de Pologne.

Empfehlung.

Verschiedene Hut-, Hauben- und Schärpenbänder, glatter und gemusterter Mull, Jaconet, schottischer Batist und Futtergaze, glatter und faconnirter Lüll in weiß und schwarz, desgleichen in Seide, in Stück und Streifen, Blondes und Spitzen in weiß und schwarz, Tasset in glatt und schottisch zum Auspuß der Hüte, Chemisettes, Kragen, Kräuschen, Unterärmel, Taschentücher mit und ohne Namen von 4 bis 10 Ngr., Ballblumen, Guirlanden und einzelne kleine Blumen, Herren-, Damen- und Kinder-Handschuhe in Glacé und Zwirn und mehreres Andere zu sehr billigen Preisen. Plauenscher Platz am Halle'schen Gäßchen Nr. 1/441, erste Etage.

Briefpapiere und Couverts in allen Sorten, auch mit beliebigen Buchstaben gestempelt, empfiehlt
Gustav Müger, Grimm. Str. Nr. 36 (Sellers Haus).

Im **Kleidermagazin** von **Carl Städter**, Hainstraße Nr. 17, werden sämtliche Sommerartikel, um damit schnell zu räumen, unter dem Kostenpreise verkauft.

Wattirte Bettdecken von bester Qualität das Stück 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ verkauft, um gänzlich zu räumen,
J. G. Müller, Halle'sches Gäßchen Nr. 14, 2. Etage.

Eine Partie $\frac{1}{4}$ br. coul. Futterkattune die Elle 1 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ breite Futterkörper und Cambrics à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ br. echte Eisenburger Kattune à 22 S., $\frac{1}{4}$ br. feine Neubles-Kattune à 4 bis 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ br. feine Cachemirienne und Napolitains à 4 $\frac{1}{2}$, Umschlagetücher das Stück 1 $\frac{1}{2}$ verkauft, um gänzlich zu räumen,
J. G. Müller, Halle'sches Gäßchen Nr. 14, 2. Etage

Gezwirnte Sommerhandschuhe, das Paar von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. an, bei **S. Blumenstengel**, Kaufhalle im Barfußgäßchen.

Fertige Herren-Wäsche,

so wie eine reiche Auswahl von Westenstoffen in Piqué und Seide, Sommer-Gravatten, Schlipse, Taschentücher, Sommer-Handschuhe in Zwirn und Seide empfiehlt billigst

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Bett-Einsätze und gepolsterte Matratzen mit Spiralfedern nach Dupasquier finden immer größere Verbreitung, da sie wegen ihrer **Elasticität, Dauer, Reinlichkeit** [sicher vor Ungeziefer] und Billigkeit die größten Vorzüge besitzen. Von dergleichen Einsätzen, Matratzen und Spiralfedern, als auch von den höchst interessanten, durch einen Griff mit der gepolsterten Matratze zusammenlegbaren und eben so auseinander zu stellenden eleganten eisernen Bettgestellen hält allein Lager und nimmt Bestellungen an
Louis Seyffert, Leipzig, Grimm. Str. Nr. 2, Bettfedern- und Kopshaarhandlung, Magazin fertiger Betten und Matratzen.

Kinderhüte findet man in allen Größen sauber und sehr billig kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.

Pariser Herrenhüte

veritable — neuester Façon
empfehlen in bekannter feinsten Qualität
C. Albert Bredow im Mauricianum.

Ein Schutzmittel

gegen **Mücken** in Gläsern à 5 $\frac{1}{2}$ verkauft
die **Apothek** zum weißen Adler.

Zwei hübsche **Landgüter** unweit Leipzig mit vorzüglicher Ernte sind zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 7, 1 Treppe.

Eine beliebte, sehr nahehafte **Wirthschaft** bei Leipzig u. eine dergl. auswärts sind zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 7, 1 Tr.

Wegen Gabeinrichtung habe ich zwei schöne zweiarmige Lampen zu verkaufen.

Carl Netto.

Verkauf. Ein neuer schön vergoldeter 12armiger Kronleuchter soll billig verkauft werden Königsplatz Nr. 15 parterre links.

Zu verkaufen ist ein großer Wäschschrank von Nußbaumholz, zwei große Kleiderschränke und zwei Sopha große Funkenburg Nr. 29 rechts erste Etage.

Zu verkaufen sind preiswürdige Divans und Ottomanen, worunter Divans mit Doppelsitzen sich als ausgezeichnet empfehlen; ferner steht zum Verkauf 1 Secretair, 1 runder Tisch, 1 Ausziehtisch, Spiegel, 1 Commode u. Bettstellen nebst Matratzen Markt, alte Waage.

Zu verkaufen sind ein Paar große Schweine. Auskunft ertheilt Herr **W. S. Kirsten**, Nicolaisstraße Nr. 46.

Zu verkaufen stehen hochstämmige vollblühende Oleander lange Straße Nr. 20 beim Hausmann.

Echt engl. Patent-Portland- und Roman-Cement in vorzüglich guter u. feischer Waare empfehlen zu billigem Preise
Kob & Spiegelthal in Leipzig,
Klostergasse Nr. 15, 1. Etage.



Diese rühmlichst bekannten **Pâtes Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarth ic., werden verkauft in Leipzig bei
P. Eilebein, Conditior in der Centralhalle.



Serapium von Th. Hess in Kiel,

(NB. Nicht zu verwechseln mit dem später hier angezeigten Serapium von Voigt & Comp. in Kiel.)
welches sowohl bei **alten** als **sich erst bildenden Brustaffectionen** sich mehrjährig als wirksam gut bewährt hat, ist fortwährend in Krufen à 1 Thaler, so wie auch zu größerer Bequemlichkeit, besonders auf Reisen, in Form von Bonbons und in Schachteln zu 15 Ngr. in Leipzig nur echt zu haben bei
G. B. Heisinger im Mauricianum.

Raffinad, weiß u. fest, in Broden 5 $\frac{1}{2}$, im Einzelnen 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$ empfiehlt Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.

Reis à Pfd. 20 Pf., staubfrei, empfiehlt
B. Voigt, Tauch. Str. 1.

Kornbranntwein à Kanne 4 $\frac{1}{2}$ empfiehlt
B. Voigt, Tauchaer Str. 1.

Neue Tyroler Citronen,

in schöner großer Frucht, empfiehlt
Joh. Mantel, goldner Hirsch.

15 Pf. pr. Pfd. schönes süßes Pflaumenmus, um damit zu räumen, verkauft **S. W. Stutzbach**, Schützenstraße 15.

Heute Jungbier, desgl. alle Tage abgestoßenes und Erlanger
Münzgasse Nr. 1.

Sollte eine anständige Familie wegen Wegzugs oder sonst gesonnen sein, ein feines vollständiges Meublement für ein Zimmer zu verkaufen, so bittet man Adressen unter B. 25 im Gewölbe der Herren **Schüttel & Lömpe** abzugeben.

Ein Violoncell

wird zu **kaufen** gesucht.
Adressen sind bei Herrn **Gustav Agener**, Grimm. Straße, niederzulegen.

Zu kaufen gesucht werden 2 in gutem Stande befindliche Trumeauspiegel mit weißem Glas und Mahagonirahmen, $4\frac{1}{2}$ bis $5\frac{1}{2}$ Elle hoch, $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ Elle breit. Offerten werden in der Expedition d. Bl. unter H. J. angenommen.

800 R werden gegen Cession auf ein Hausgrundstück gesucht. Adressen bittet man unter A. A. poste restante niederzulegen.

Gesucht werden bis zum 15. October 40 bis 50 Thlr. gegen gute Zinsen und ein Unterpand von 500 Thlr. Man bittet, die Adresse mit A. B. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Heiraths = Gesuch.

Ein Witwer in den 40er Jahren sucht wegen Mangel an Bekanntschaft auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von angemessenem Alter und ohne Kinder, mit gutem Charakter und Angabe des Vermögens; dagegen wird im Fall des Gelingens ein angenehmes Verhältnis und im Fall des Nichtgelingens die strengste Verschwiegenheit versichert, und gütige Offerten unter Chiffre J. G. A. poste restante Leipzig franco erbeten.

Zu einer sehr rentablen Bau-Entreprise im Auslande wird Seitens eines erfahrenen Technikers ein Capitalist, welcher über 20,000 Thlr. verfügen kann, als Compagnon gesucht.

Näheres wird unter Chiffre F. A. X. poste restante Leipzig ertheilt.

In **Holzarbeiten** geschickte Leute, die sich mit der Anfertigung aufgeklebter Buchstaben zu Lesemaschinen beschäftigen wollen, können sich melden Poststraße Nr. 15 in der Buchhandlung von **Job. Ambr. Barth.**

Ein **tüchtiger Lithograph**, der im Graviren von Schrift, so wie auch mit der Feder etwas zu leisten vermag, kann in einem lebhaften Geschäft einer Mittelstadt Sachsens sofort dauernde und lohnende Beschäftigung finden. Adressen mit der Bezeichnung L. G. unter Beifügung weniger aber entscheidender Arbeitsproben befördert die Expedition dieses Blattes.

Subscribentensammler auf ein neues Werk zu sehr günstigen Bedingungen werden gesucht. Das Nähere durch H. Matthes, Universitätsstraße Nr. 19.

Gesucht werden ein oder zwei gute Meubles-Polirer Zeiger Straße, Stadt Altenburg parterre.

Gesucht wird sofort ein braver, mit guten Zeugnissen versehener Laufbursche kleine Fleischergasse Nr. 22 parterre.

Gesucht wird sogleich ein Bursche, welcher Lust hat, die Schuhmacherprofession zu erlernen, Brühl, Plauenscher Hof, bei **Ch. F. Wegener.**

Plattstickerinnen

finden noch mehr Beschäftigung bei **J. A. Stiel**, Centralhalle.

Gesucht wird zum 1. August ein Kindermädchen Barfußgäßchen Nr. 9.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, die auch gern mit Kindern umgeht, zum 1. August. Näheres bei Madame Gräbner unter dem Rathhause zu erfragen.

Gesucht wird zum 1. August ein fleißiges, ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit und mit guten Zeugnissen versehen. Näheres große Fleischergasse Nr. 23, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. August ein in der Küche erfahrenes Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist; nur solche können sich melden Dresdner Str. 63, Volkmar's Hof 3 Tr. vorn.

Gesucht wird den 1. oder 15. August ein Stubenmädchen. Nur solche, welche Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufzuweisen haben, können sich melden Vormittags von 10—11 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr in **Rupfers Garten.**

Gesucht wird ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen zum sofortigen Antritt Poststraße Nr. 18, 1 Treppe links.

Ein gesundes starkes Dienstmädchen wird zum 1. August gesucht. Nur solche, die längere Zeit bei einer Herrschaft dienten und gute Atteste haben, können sich melden Dresdner Straße Nr. 6 im Hofe 1 Treppe.

Ein junger militärfreier Mann, welcher im Rechnen u. Schreiben bewandert ist und schon mehrere Jahre im Colonial-Geschäft servierte, auch im Conditoreifache Kenntnisse besitzt, sucht irgend eine Stelle in einem hiesigen Handlungshause, Gasthaus oder Destillationsgeschäft. Näheres Petersstraße Nr. 30 in der Restauration.

Ein junger Mensch sucht einen Posten als Schreiber, Laufbursche oder dergl. Näheres gef. zu erfragen Neumarkt Nr. 14 parterre.

Ein junger Kellner wünscht sofort oder zum 1. August Stellung. Das Nähere ist zu erfragen im schwarzen Kreuz, Gerberstraße Nr. 5.

Ein junger Mensch vom Lande sucht eine Stelle als Laufbursche oder sonstige Beschäftigung und ist einige Tage hier anwesend. Näheres Lurgensteins Garten Nr. 9 parterre links.

Ein gut empfohlener gewandter junger Mann sucht wieder Stelle als Kellner oder in Weinhandlung, auch als Markthelfer. Gütige Adressen werden poste rest. Leipzig H. O. erbeten.

Eine junge Dame aus Baiern von angenehmem Aeußeren sucht eine Stelle bei einer achtbaren Familie als Gehülfin der Hausfrau, da dieselbe im Schneidern, Puß, Frisiren und in andern weiblichen Arbeiten bewandert ist. Selbige wäre auch nicht abgeneigt, ein Engagement in einem Verkaufsgeschäft anzunehmen. Gefällige Adressen bittet man unter O. R. 1. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Mädchen, welches gut schneidert, auch in anderen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Arbeit in Familien oder auch im Hause. Königsplatz 19 b. Hausmann.

Ein thüringer Landmädchen, welches jeder Arbeit fähig ist, sucht gleich oder zum Ersten einen Dienst. Näheres Burgstraße Nr. 20, Thüringer Hof 2 Treppen hoch bei Karl August Richter.

Eine gute Jungemagd, welche gute Zeugnisse hat, sucht einen guten Dienst. Näheres Amtmanns Hof, im Schuhmachergewölbe.

Eine in der Küche nicht unerfahrene Köchin, welche von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht bei geehrten Herrschaften zum 1. August oder 1. September einen Dienst. Näheres Sporergäßchen Nr. 9 im Gewölbe.

Ein armes Mädchen von hier, 16 Jahre alt, sucht recht bald unter sehr bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen. Das Nähere erfährt man in der Mühlgasse Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches 5 Jahre bei ihrer letzten Herrschaft war, sucht Verhältnisse halber zum 1. August einen Dienst für Alles. Zu erfragen Frankf. Str. 15 im Hofe 2 Tr.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches fertig schneidern, weisnähen und plätten kann, sucht ein Unterkommen als Stubenmädchen, Ladenmädchen oder zur Beihülfe der Hausfrau. Zu erfragen Täubchenweg Nr. 2, 1. Etage.

Ein Mädchen von gesezten Jahren, in der Küche und in häuslichen Arbeiten, so wie im Nähen nicht unerfahren, wünscht gern zum 1. August ein Unterkommen. Näheres ist zu erfragen Nicolaikirchhof Nr. 10.

Ein Mädchen vom Lande, welches sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Aug. ein Unterkommen. Zu erfragen Thalstraße Nr. 2 parterre rechts.

Ein Mädchen vom Lande, 14 Jahre alt, sucht einen Dienst als Kindermädchen. Näheres in den Nachmittagsstunden Brühl, Leinwandhalle im Meublesgewölbe.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht sogleich oder zum 1. Aug. einen Dienst. Näheres bei Mad. Jauch, Glockenplatz Nr. 1.

Ein Mädchen in gesezten Jahren sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 17.

Ein Mädchen, in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bis zum 1. August Dienst. Zu erfragen Petersstraße Nr. 46, 2 Treppen.

Ein solides und gewandtes Mädchen von achtbaren Eltern, nicht von hier, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, vorzüglich in feiner Weisnäherei, sucht Stelle als Laden- oder Stubenmädchen. Zu erfragen Raundörschen Nr. 15, 2 Treppen.

Hierzu eine Beilage.

wied
sind
Leute
Stad
Ad
G
vorsta
von r
nachte
G
von
der G
G
gut m
Vo
große
schön
Df
Brun
Es
Stub
2er
Bahn
in der
Ein
stehen
sind
In
schäfte
in der
Ein
chen
Stad
nieder
Ein
Stüb
Naf
D
hier,
und
mieth
S
Fam
S
Ende
S
3-4
S
best
Prom
S
Logie
S
nebst

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 200.)

19. Juli 1854.

Gesucht

wird zu Neujahr oder Ostern 1855 ein Restaurationslocal. Adr. sind abzugeben beim Hausmann Katharinenstraße Nr. 9.

Gesucht wird Michaelis zu beziehen von pünctlich zahlenden Leuten ein kleines Logis im Preise von 26 bis 36 Thlr. in der Stadt oder in der Nähe derselben.

Adressen Neukirchhof Nr. 11 parterre.

Gesucht wird von einer kinderlosen Familie in der Marienvorstadt oder dem nahen Neudöbitz eine gut eingerichtete Wohnung von wenigstens 3 Zimmern und Zubehör zu Michaelis oder Weihnachten zu beziehen. Adressen H. A. H. durch die Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis im Preise von 24 bis 28 Thlr. Adressen bittet man niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter A. S.

Gesucht wird von einem jungen Kaufmann zum 1. Aug. ein gut meublirtes Zimmer. Adressen unter H. O. im Café national.

Von einer ruhigen Familie wird auf Michaelis ein nicht zu großes freundliches Familienlogis an der Promenade oder sonstigem schönen freien Stadtheil gesucht.

Offerten bittet man Petersstraße Nr. 1 im Gewölbe des Herrn Bruno Zuckschwerdt niederzulegen.

Es wird ein Logis von 2 Stuben und 3 Kammern oder drei Stuben und 2 Kammern in einem erhöhten Parterre, 1ster oder 2ter Etage in der Lage der Marienvorstadt bis zum bairischen Bahnhofe zu miethen gesucht. Diefallsige Offerten beliebe man in der Expedition d. Bl. unter der Adresse A. Z. H. 6. niederzulegen.

Eine stille Familie sucht zu Michaelis d. J. ein Logis, bestehend aus zwei Stuben nebst Zubehör. Adressen unter E. S. sind abzugeben Universitätsstr. 14/96 A, Enobloch'sche Buchhandl.

In der Reichs- oder Halle'schen Straße wird für ein Uhrengeschäft ein Local gesucht. Adressen sind bei Herrn E. A. Riemann in der Petersstraße abzugeben.

Eine pünctlich zahlende Witwe sucht bis zu Michaelis ein Stübchen mit Kammer von 14—15 fl , aber nicht zu weit von der Stadt. Adressen unter A. G. bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junges gesittetes Mädchen sucht bis zum 1. August ein Stübchen ohne Bett. Adressen abzugeben bei Madame Obenaus, Naschmarkt im Gewölbe.

Vermiethung.

Die vierte Etage in Nr. 10 an der Grimma'schen Straße hier, mit 3 Stuben nach der Straße, 1 Stube nach dem Hofe und allen Zubehörungen, ist von Michaelis d. J. an zu vermieten durch **Dr. Ristner**, Klostergasse Nr. 11.

Zu vermieten ist von Michaelis dieses Jahres ein kleines Familienlogis im goldnen Herz durch **Adv. Goering** (Zuchhalle).

Zu vermieten ist eine Niederlage in der Nicolaisstraße von Ende Juli d. J. an. **Dr. Andritschky**, Reichsstr. 44.

Zu vermieten ist eine große Etage und Wohnungen mit 3—4 Stuben nebst Garten in Rüders Garten vor d. Zeiger Thor.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Logis, 1 Treppe hoch, bestehend aus zwei Stuben und Schlafstube, Küche und Keller, Promenadenstraße beim Tischlermeister **Engelhardt**.

Zu vermieten ist sogleich wegen Familienverhältnissen ein Logis zu 40 fl hohe Straße Nr. 11.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Familienlogis mit 3 Stuben nebst Zubehör hohe Straße Nr. 11.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein hohes Parterrelogis mit 2 Stuben nebst Zubehör hohe Straße Nr. 11.

Zu vermieten sind für Michaelis d. J. mehrere kleine Familienlogis in der großen Windmühlenstraße zu 40 fl und 28 fl , jedoch nur an Leute ohne Kinder. Weitere Auskunft wird ertheilt Nicolaisstraße, blauer Hecht, 3 Treppen.

Ein kleines Familienlogis (1 Stube, 1 Kammer, Küche und Boden) ist für 40 fl jährlich von Michaelis ab zu vermieten. Näheres Frankfurter Straße Nr. 9, 3 Treppen, in den Nachmittagsstunden von 1—2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ein sehr freundliches, ganz gesundes Parterrelogis ist sofort zu beziehen Kohlenstraße Nr. 77 B parterre bei Herrmann.

Die Parterrelocalitäten und einige Logis im Hause Ritterstraße Nr. 30 sind von Michaelis ab noch zu vermieten durch **Adv. Ferd. Brunner**, Leinwandhalle.

Ein Local, welches bisher als Buchbinderwerkstatt benutzt wurde, sich aber auch zu einem kleinen Logis einrichten läßt, ist zu Michaelis zu vermieten. Näheres Georgenstraße Nr. 1 parterre.

Eine **Schlosserwerkstatt**, auch für andere Feuerarbeiter passend, ist zu vermieten durch **Dr. Wilh. Nidel**, Burgstraße Nr. 1.

Zu vermieten

ist ein Pferdestall nebst Heuboden Gerberstraße Nr. 56.

Zu vermieten ist zu Michaelis d. J. ein Parterrelocal mit Werkstätte Gerberstraße Nr. 45.

Zu vermieten ist ein anständig meublirtes Garçon-Logis, passend für zwei Herren, in Lehmanns Garten. Das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine meublirte Stube nebst Cabinet und vom 1. oder 15. August ab zu beziehen Weststraße Nr. 1672, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine große helle, gut meublirte Stube mit Schlafzimmer, an solide Herren, kl. Windmühlengasse 3 Treppen, Aussicht auf den Rossplatz, Eingang Königsplatz Nr. 18.

Zu vermieten und zum 1. August zu beziehen ist ein freundlich meublirtes Zimmer mit Bett Moritzstraße Nr. 9, 2 Tr. links.

Zu vermieten ist zum 1. August eine große Stube mit Schlafcabinet 1 Treppe hoch (Stube nach dem Park heraus) an einen oder zwei ledige Herren.

Näheres am niedern Park Nr. 5, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube mit Schlafgemach an einen oder zwei Herren Petersstraße 22, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Kammer ohne Bett an ein solides Mädchen und **offen** zwei Schlafstellen für Herren im Vordergebäude von Reichels Garten 3 Treppen rechts.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine gut ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer mit 1 oder 2 Betten, alte Burg Nr. 1, 1 Treppe, bei R. Bartling.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Kammer vor dem Zeiger Thore an der Chaussee links Nr. 38 B, 2. Etage.

Zu vermieten sind zwei Stuben mit oder ohne Meubles Magazingasse Nr. 6.

Zu vermieten ist an solide Herren ein freundliches meublirtes Zimmer mit Alkoven (Hausschlüssel) Burgstraße 27, 3. Et.

Zu vermieten ist sofort oder später ein freundliches meublirtes Zimmer Lindenstraße Nr. 2, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist am 1. Aug. eine gut meubl. Stube nebst Alkoven an ledige Herren beim Lackirer Hoffmann im Kurprinz.

Zu vermietben ist von jetzt oder 1. August eine Parterrestube. Das Nähere am Neukirchhof Nr. 28.

Zu vermietben ist den 1. Aug. eine gut meubl. Stube mit Alkoven vorn heraus an einen soliden Herrn Petersstr. 8, 4. Et.

Eine freundliche, sehr fein meublirte Stube mit Schlafstube, mit separatem Eingang, hohes Parterre in Reichels Garten, ist sogleich oder später an einen Herrn von der Handlung oder Beamten zu vermietben. Näheres beim Hausmann Leise, Klostergasse Nr. 15.

Lange Straße Nr. 15, 3 Treppen ist an Beamte oder Kaufleute eine elegant meublirte Stube, auf Verlangen auch mit Schlafcabinet, zu vermietben. Aussicht reizend.

Vom 1. August an ist eine meublirte Stube an einen oder zwei ledige Herren zu vermietben Brühl, Rauchwarenhalle Nr. 54/55, im Hofe links 3 Treppen, bei Witwe Seyffert.

Ein freundliches Zimmer, meublirt, mit Aussicht in einen großen Garten, ist vom 1. August an monatsweise oder auf längere Zeit zu vermietben Mühlgasse Nr. 10 rechts.

Eine gut meublirte Erkerstube, meßfrei, ist sofort zu vermietben Petersstraße Nr. 8, 3te Etage.

Offen sind drei Schlafstellen
Schützenstraße Nr. 17 parterre.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Halle'sches Gäßchen Nr. 4, 2 Treppen vorn heraus.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen
hobe Straße Nr. 7a, 2 Treppen.

Tanz-Unterricht.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß die Stunden heute Mittwoch beginnen.

Unterrichts-Local: Gothischer Saal. **C. Schirmer.**

Tanzunterricht. Heute Übungsstunde für **Quadrille, Tempête française.** — Zum Schluß die beliebten **französischen Salontänze.** Dieses den Scholaren zur Nachricht. Salon Windmühlenstraße Nr. 7.
Louis Werner, Tanzlehrer.

Rob. Schilling. Heute Abend Übungsstunde.
Leipziger Salon.

Wiener Saal. Heute Übungsstunde. Halb 10 Uhr Cotillon. **A. Eberlein.**

Pariser Salon. Heute Übungsstunde.
S. Sennenberg.

Petersschuessgraben. Übungsstunde. Anfang halb 8 Uhr. **R. Wehrmann.**

Bergers Restauration und Kaffeegarten,

Dresdner Straße Nr. 10.

Zu dem heutigen **Concert** und warmen Abendessen, worunter **Cotelettes** oder **Zunge** mit **Allerlei** und **Stodfisch** mit **Schoten** nebst anderen Speisen, lade ich ein geehrtes Publicum freundlichst ein.
NB. Gose, bairisches und Lüßchenaer Lagerbier sind fein.

J. Berger.
Der Obige.

Heute Concert in Stötteritz,

wobei eine vorzüglich gewählte Speisekarte, worunter sehr große Krebse, Kirsch-, Johannisbeer-, Spritz- und mehrere Kaffeeuchen, ff. bairisches v. Kurb, feinste Rheine u. Bordeauxweine, Selters- u. kohlensaures Wasser, frische Milch etc. Anfang des Concerts 6 Uhr. **Schulze.**

Mariabrunnen. Heute Mittwoch Erdbeer-, Johannisbeer-, Kirsch- und div. Kaffeeuchen, ff. Weine, bairisches und Lagerbier, div. warme Speisen, worunter **Allerlei.**
M. Kraft.

Connewitz. Auf den Wunsch meiner verehrten Gäste heute Abend **Allerlei** mit jungem Huhn, **Cotelettes** und **Pökelzunge.**
C. S. verw. Dietzscholdt.

Kleiner Kuchengarten.

Heute **Allerlei** mit **Cotelettes** oder **Zunge** und verschiedene andere Speisen.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Mittwoch guter Kaffee und Kaffeeuchen, so wie eine Auswahl warmer Speisen, worunter **Allerlei** mit **Cotelettes** und **Zunge**, Ente mit Krautlösen oder Weinkraut und **Schöpscarré** mit gefüllten Zwiebeln, wozu ergebenst einladet
J. Seyfer.

Gosenschenke zu Cutrißsch. Heute **Cotelettes** und **Zunge** mit **Allerlei.**
M. Fischer.

Bergers Restauration,

Johannisgasse Nr. 45.

Heute Mittwoch Concert.

Die aufzuführenden Musikstücke besagen die Programme.
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von **M. Wenck.**

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute CONCERT

unter Leitung des Musikdirectors

Erdmann Puffholdt.

Anfang 6 Uhr. Das Nähere durch das Programm.

Bahnhof Schkenditz.

Sonntag Kirchfest, Sternschießen, Concert und Ball vom Musikchor des 32. Königl. Preuß. Infanterie-Regiments.

Großer Kuchengarten.

Täglich frisches Gebäck, worunter Johannisbeer-, Kirsch- u. mehrere Sorten Kaffeeuchen, nebst ff. Theegebäck, so wie Abends verschiedene warme Speisen, worunter neue Kartoffeln mit neuem Haring u. s. w. Die Biere sind ausgezeichnet, wozu ergebenst einladet **C. Martin.**

Oberschenke Gohlis.

Heute Mittwoch **Allerlei**, nebst andern warmen Speisen, ff. Gose, und bairisches Bier, frisch angezapft, wozu ergebenst einladen
J. G. Böttchers Erben.

Morgen Donnerstag großes Concert.

Gasthof zum Helm in Cutrißsch.

Heute Mittwoch ladet zu **Schöpscarré** mit gef. Zwiebeln, Rindsende gespickt, Bratwurst mit neuen Kartoffeln ein **G. Söhne.**

Oberschenke in Cutrißsch.

Heute **Cotelettes** mit **Allerlei**, wozu ergebenst einladet **Fr. Scharlach.**

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute **Beeffsteak** mit neuen Kartoffeln u. neuen Haringen ff. Biere, wozu ich höflichst einlade. NB. Morgen **Speckuchen.** **W. Hahn.**

Drei Mohren.

Heute **Obst-** und **Kaffeeuchen** und ff. Kaffee, wozu ergebenst einladet
F. Rudolph.

Gesellschaftshalle. Heute Abend Cotelettes mit Allerlei nebst anderen warmen Speisen. Das bayerische u. Lagerbier, so wie die Döllniger Gose sind zu empfehlen. Zugleich empfehle ich einem geehrten Publicum meine neuerbaute Regelsbahn. **A. Berbe**, Zeiger Thor.

Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Ente mit Krautklößen. **C. A. Men.**

Kleine Funkenburg. Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge nebst anderen Speisen.

Gosenthal.

Heute Mittwoch Bratwurst, grüne Bohnen mit Cotelettes; die Gose ist ff., wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

Gasthof in Lindenau.

Zu Allerlei mit Cotelettes nebst verschiedenen andern Speisen lade ich heute ergebenst ein. **C. Zahn.**

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Abend von 6 Uhr an Speckfuchen.

Plagwitz.

Heute von 6 Uhr an Speckfuchen. **Düngesfeld.**

Bürgergarten.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, so wie andere warme und kalte Speisen. Die Biere sind ff. **W. Sager.**

Geisslers Salon. Heute Abend ladet zu Käsekäulchen ergebenst ein **D. D.**

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet zu Beefsteaks und Schmorkartoffeln ergebenst ein. Das Bier ist fein.

Echtes Zerster Bitterbier (Märzgedräu), feinsten Qualität, empfiehlt in, so wie auch außer dem Hause **A. Pfau, Böttchergäßchen Nr. 4.**

Hôtel de Saxe.

Heute Abend Zunge und Cotelettes mit Allerlei und Pilzen. Die Döllniger Gose und das bayerische Bier sind zu empfehlen.

Heute Abend ladet zu Cotelettes mit Allerlei ganz ergebenst ein **Albin Betterlein** in Reichels Garten.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei **F. Engelbrecht, Schuhmachergäßchen Nr. 7.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **W. Fiedler** in Krafts Hofe, Brühl Nr. 64.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **Carl Hauck, Poststraße Nr. 10.**

Heute früh von halb 9 Uhr an ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **J. C. Pehold, Petersstraße Nr. 37.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **J. S. Pöhler, Klosterstraße Nr. 3.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen, wozu höflichst einladet **F. A. Winkler, Dresdner Straße Nr. 16.**

Verloren wurde ein wollenes Kinderjäckchen auf dem Wege vom Brandvorwerke bis zur hohen Straße. Der ehrliche Finder wird gebeten, es abzugeben Köpplag 9, Hintergebäude 2 Tr. links.

Verloren wurde den 18. Juli Morgens zwischen 10—12 Uhr eine Broche mit Gemälde von der Burgstraße nach dem Schützenhause. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung abzugeben Georgenstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Verloren wurde am Sonntage ein rothseidenes Taschentuch von der Rodauer Straße bis nach dem Schönefelder Hofe. Der ehrliche Finder wird freundlichst ersucht, dasselbe gegen Dank und Belohnung abzugeben Gerberstraße Nr. 43, 2 Tr. vorn heraus.

Verloren wurde Montag Abend in der 9. Stunde vor dem Gerberthore ein brauner Kinderkragen. Gegen Belohnung abzugeben Georgenstraße Nr. 6, 2. Etage.

Verloren wurde ein Strohhütchen in der Nähe vom Barfußpförtchen. Gegen Belohnung abzugeben bei dem Hausmann in Lehmanns Garten.

Verloren gegangen ist am 18. d. Mts. früh 7 Uhr von der Querstraße Nr. 30 parterre bis zum bayerischen Bahnhofe ein Schnürleib und wird dem Finder der Werth desselben als Belohnung zugesichert Querstraße daselbst.

Verloren wurde ein Trauring, Inschrift W. M. d. 2. Juli 1844. Gegen Belohnung abzugeben Frankfurter Str. 49, 2 Tr.

Vor mehreren Jahren ist auf dem Wege nach der Post von einem Lehrburschen eine Summe Geld verloren worden und wird der Eigenthümer veranlaßt, sich oberer Park Nr. 12, 2 Tr. zu melden.

Vertauscht wurde am Sonnabend vor acht Tagen auf dem Markte ein seidener Regenschirm. Die Dame wird ersucht, denselben Neumarkt Nr. 5, 1 Tr. gegen den ihrigen wieder einzutauschen.

Es ist eine Hundehalskette mit Steuer-Marke 456 verloren worden. Wer sie abgibt, erhält eine Belohnung am Markt Nr. 9 im Milchgewölbe.

Die Dame, welche im Beisein einer andern Dame vor der Gosenschenke zu Eutritsch am 16. Juli eine goldne Gürtelwadel mit Kettchen fand, wird dringend gebeten, dieselbe bei dem Hausmann in Hrn. Pflugrads Haus (Marienstr.) gegen Dank u. Belohnung abzugeben.

Das feinste und kräftigste Allerlei haben wir gefunden in dem sogenannten Acaciengarten zu Reudnitz. **A. B. H. F.**

Robert, wo kostete denn eigentlich der Eisen? — och à Groschmidt.

C. E. bitte heute 6 Uhr auf die Insel.

N.

C. B. A.

Mein gegebenes Wort zu schweigen, brauche ich in Folge Ihres stolzen Benehmens und was ich sonst alles hören muß, wohl nicht mehr zu halten?

Antwort erbitte ich mir sehr bald.

A. H. C. —

Warum durfte ich Ihren Brief gestern nicht entnehmen??

Nos sincères félicitations à l'anniversaire de naissance de notre cher ami Henri Hagspühl.

Crimmitschau, de 19. Juillet 1854.

Th. V.....t.

E. R....e.

Dem Herrn **Wilhelm Koser** gratuliert zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen eine Freundin aus der Ferne **F. A. L.**

Herzlichen Dank den Herren, die am 17. d. Abends 1/2 10 Uhr das Ständchen brachten. **W. Sch.**

HSPR. Ab. 6 Uhr Abtnaundorf.



Mittwochs-Club.

Morgen Donnerstag

8 Uhr: Übung in fr. Tänzen.

Das Festmahl am 22. Juli 1854 findet im Logenhaus in der Elsterstraße statt.

Dr. Mothes, Vors. des Advocaten-Vereins.

Den geehrten Freunden, welche mir bei dem Wasserungsglück, welches am Montag den 10. d. M. mein Grundstück betraf, beiräthig zu sein und zu helfen sich so freundlich bestreben, spreche ich hierdurch meinen tiefstgefühlten Dank mit dem Wunsche aus, daß sie immer vor gleichem oder ähnlichem Unglücke bewahrt bleiben mögen. Lindenau, den 17. Juli 1854.

Ludwig Groß, Ziegelbrennereibesitzer.

Verlobungs-Anzeige.
Wilhelmine Heyold.
Robert Engelhardt.

Roswein und Leipzig, am 17. Juli 1854.

Am 16. d. M. endete ein sanfter Tod die längern Leiden unsres
 Buchhalters, Herrn **Johann Friedrich Temper.**

Seit einer langen Reihe von Jahren in unserm Geschäfte thätig,
 betrauern wir in ihm einen vorzüglich treuen Arbeiter, und fühlen
 uns gedrungen, demselben dieses ehrende Zeugniß hiermit nach-
 zurufen!

Leipzig, den 18. Juli 1854.

M. Werner & Comp.

Heute früh 6³/₄ Uhr entriß mir der Tod die treue Gefährtin
 meines Lebens, 61 Jahre alt. Sie trug das Unglück blind zu
 sein 36 Jahre lang, so wie ihr Monate langes Krankenlager mit
 Geduld und Ergebung. Dort wird sie im Licht erkennen, was sie
 auf Erden dunkel sah. Sie hat mich nie betrübt! Leicht sei ihr
 die Erde!

Um stilles Beileid bittet Verwandte und Bekannte
 Leipzig, den 18. Juli 1854.

Karl Ulrich.

Gestern wurde meine gute Frau, **Friederike geb. Klein-**
schmidt, von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.
 Connewitz, den 15. Juli 1854.

Friedr. Abel.

„**Lunaria.**“ — Heute Abend präcis 7¹/₂ Uhr nach Gohlis. — Sammelplatz:
 Rosenthalbrücke.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 S.). Morgen Donnerstag: Erbsen mit Saucischen.

Angefommene Reisende.

- Ackermann, Kfm. v. Lauban, Kaiser v. Oestreich.
 Andersen, Rent. v. Brüssel, Hotel de Russie.
 Berle, Kfm. v. Frankf. a/M. und
 v. Bartenfeld, Major a. D. v. Regensburg,
 Hotel de Russie.
 Bodenstein, Superint. v. Braunschweig, und
 v. Buchwald, Fräul. v. Preßdorf, schw. Kreuz.
 Bequelin, Part. v. Halle, grüner Baum.
 Busch, D. v. Hamburg, und
 Bergmann, Kfm. v. London, großer Blumenberg.
 Baumritter, Part. v. Hannover, und
 Braß, Kfm. v. Aachen, Stadt Nürnberg.
 Böhmer, Fabr. v. Zweibrücken, und
 Benjanowicz, Kfm. v. Brody, Stadt Rom.
 Basinger, Weinh. v. Mainz, und
 Bachmann, Cartor v. Nies, Stadt Freiberg.
 Brehme, Kfm. v. Chemnitz, Blauenscher Hof
 Bauer, Fräul. v. Prag, Rauchwaarenhalle.
 Böhme, Koffh. v. Fischendorf, goldnes Sieb.
 Bösel, und
 Balke, Part. v. Breslau,
 v. Bergen, Graf v. Prag.
 Burghardt, Kfm. v. Manchester, und
 Berger, Kfm. v. Cassel, Hotel de Baviere.
 Bastion, Kfm. v. Geseff, und
 Bender, Kfm. v. Hannover,
 Bonnier, Buchh. v. Stockholm, und
 Buzel, Buchhalter v. Prag, Hotel de Pologne.
 Beyer, Wollh. v. Grimmitzschau, 3 Könige.
 Bär, Kfm. v. Frankf. a/M., Stadt Hamburg.
 de Castro, Kfm. v. Altona, Stadt Rom.
 v. Cavotti, Rent. v. Montanbon, gr. Blumenb.
 Corte, Def. v. Wörlitz, schwarzes Kreuz.
 Damköhler, Kfm. v. Halle, Stadt Wien.
 Doh, Calculator v. Dresden, Stadt Nürnberg.
 Davidson, Prof. v. Manchester, gr. Blumenberg.
 Einhorn, D. v. Pesth, Stadt Rom.
 Obermaier, Apoth. v. Donabrück, S. de Baviere.
 Gehler, Kfm. v. Torgau, schwarzes Kreuz.
 Field, Rent. v. New-York, Hotel de Russie.
 Foote, Consul v. Baden, und
 v. Franzenberg, Rent. v. Breslau, S. de Bav.
 Freiberg, Kfm. v. Münster, Hotel de Pologne.
 Falke, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 Fernbeck, Kfm. v. Rieff, Stadt Breslau.
 Günther, Kfm. v. Waldheim, Stadt Freiberg.
 Grimm, Kfm. v. Benschhausen, goldne Sonne.
 Glaser, Commis v. Greiz, 3 Könige.
 Gatti, Kfm. v. Mailand, Stadt Nürnberg.
 Günther, Schausp. v. Braunschweig, Frankfurter
 Straße 23.
 Götz, Kfm. v. Glauchau, großer Blumenberg.
 Groth, Prof. v. Breslau, Palmbaum.
 Gütermann, Kfm. v. Burgreba, grüner Baum.
 Graf, Maler v. Dresden, schwarzes Kreuz.
 Hahn, Maler v. Berlin, und
 Heimann, Kfm. v. Laibach, Palmbaum.
 Hampert, Def. v. Kaspau, schwarzes Kreuz.
 Heinchen, Frau v. Bremen, und
 Hermans, Fabr. v. Wien, Stadt Rom.
 Hiensch, Lehrer v. Breslau, hohe Straße 23.
 Hertmeier, Kfm. v. Wien, goldne Sonne.
 Holmboe, Land. v. Christiania, S. de Baviere.
 Hazdabe, Rent. v. Stockholm,
 Hering, Stabsarzt v. Ruppin, und
 Hammer, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.
 Hansch, Fabr. v. Wien, 3 Könige.
 Hoffmann, Ghes., und
 Hammer, Amtm. v. Geseff, St. Hamburg.
 Henning, Kfm. v. Neustadt a. D., Elefant.
 Hoffmann, Oberprediger v. Kirchhain, Stadt
 Nürnberg.
 Heimendinger, D. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
 Jernejan, Rath v. New-York, S. de Baviere.
 Jaffe, Frau v. Grünberg, Stadt Breslau.
 v. Jagow, Frau v. Grevese, gr. Blumenberg.
 Jäger, Part. v. Dresden, Palmbaum.
 Jordan, Tapezierer v. Eltville, und
 Josephi, Pfarrer v. Mediasch, schwarzes Kreuz.
 Krauser, Kfm. v. Nürnberg, Palmbaum.
 Konnemann, Def. v. Wörlitz, schw. Kreuz.
 Krims, Kfm. v. Brody, Stadt Freiberg.
 König, und
 Kasper, Fabr. v. Reichenberg, goldner Hahn.
 Krause, Bäckermstr. v. Reiffe, goldne Sonne.
 Krüger, Pastor v. Schenkenberg, weißer Schwan.
 Kniep, Buchh. v. Hannover, Kranich.
 Kröning, Secret. v. Stargard, St. Hamburg.
 Köppen, Frau v. Görlitz, Stadt Nürnberg.
 Kirchner, D. v. Jena,
 v. Klizing, Fräul. v. Grevese, und
 v. Kalneim, Graf, Kammerh. v. Kilger, gr. Blbg.
 Löcher, Stud. v. Freiberg, Rauchwaarenhalle.
 v. Laffow, Präsident v. Christiania, und
 Lübke, Rent. v. Grivitz, Hotel de Baviere.
 Langelütze, Kfm. v. Meissen, und
 Lehmann, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Dresden.
 Lucas, Pfarrer v. Bremen, großer Blumenberg.
 Luz, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Russie.
 Lehmann, Kfm. v. Burgstall, grüner Baum.
 v. Lutters, Fräul. v. Preßdorf, schwarzes Kreuz.
 Mücke, Prof. v. Düsseldorf, Stadt Rom.
 Melezak, Gärtner v. Posen, Stadt Nies.
 Müller, Part. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Misch, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
 Müller, Part. v. Stuttgart, und
 Morocutti, Kfm. v. Hamburg, S. de Pologne.
 Mastatter, D. v. Kremser, halber Mond.
 Müller, D. v. Grimma, Stadt Dresden.
 Moritz, Kfm. v. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Nieberg, Assessor v. Donabrück, S. de Baviere.
 Nachtigall, Kfm. v. Köln, gr. Blumenberg.
 Nahl, Stud. v. Jena, Palmbaum.
 Nageler, Graveur v. Augsburg, schw. Kreuz.
 Ortelli, Weinh. v. Mainz, Kaiser v. Oestreich.
 Oppenheim, Kfm. v. Burgundstadt, g. Sieb.
 Dettel, Superint. v. Gisefeld, halber Mond.
 Dfenbrück, Oberprediger v. Elbingrode, St. Hamb.
 Overlach, Kfm. v. Braunschweig, gr. Blumenberg.
 Porsch, Fabr. v. Reichenberg, goldner Hahn.
 Panger, Kfm. v. Weissenfels, Kranich.
 Pöllert, Assis. v. Hof, Stadt Nürnberg.
 Pozzi, Maler v. Dessau, Stadt Wien.
 Bremer, Haarb. v. Mellrichstadt, g. Hirsch.
 Palmis, Pastor v. Stettin,
 Paul, Fabr. v. Reichenbach, und
 Probst, Rgbes. v. Grodzienow, schw. Kreuz.
 Peterson, Rent. v. New-York, Hotel de Russie.
 Reichert, Kfm. v. Nürnberg, Palmbaum.
 Reichholz, Kfm. v. Braunschweig, schw. Kreuz.
 v. Rieben, Oberleutn. v. Küstrin, St. Rom.
 Reichert, Frau v. Triptis, Rauchwaarenhalle.
 Ronneberg, Kfm. v. Christiania, S. de Baviere.
 Rosenstein, Kfm. v. Wiesbaden, St. Hamburg.
 Röhrig, Fabr. v. Wernigerode, St. Nürnberg.
 Reinhold, Geh. Hofrath v. Jena, gr. Blumenberg.
 Schöne, Def. v. Fichtenberg, Tiger.
 v. Stepperg, Graf, Rgbes. v. München,
 Schweder, Ober-Post-Dir. v. Frankfurt a/M.,
 Sarrazin, Geh. Rath v. Barchfeld,
 Schröder, Kfm. v. Wellingholthausen, und
 Sichel, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Strauß, Rent. v. Frankfurt a/M., S. de Pol.
 Straßburger, Frau v. Sonneberg, halber Mond.
 Stotting, Amtsrichter v. Gartow, St. Hamburg.
 Schwendler, Kfm. v. Immenstadt, St. Nürnberg.
 Steinbach, Def. v. Auerbach, Stadt Wien.
 Sonthheim, Kfm. v. New-York, gr. Blumenberg.
 Schwab, Kfm. v. London, und
 Schilling, Rent. v. Breslau, Palmbaum.
 Starke, Oberamm. v. Voigtstadt, und
 Silbermann, Kfm. v. Altenkundsstadt, gr. Baum.
 Schwinde, Def. v. Prossobor, und
 Schünemann, Fräul. v. Preßdorf, schw. Kreuz.
 v. Tangeln, Stud. v. Jena, Palmbaum.
 Thiele, Kfm. v. Altona, Rauchwaarenhalle.
 Treviranus, Pastor v. Bremen, Stadt Rom.
 Tzielle, Beamter v. Rageburg, St. Hamburg.
 Unger, Bäckermstr. v. Schneeberg, goldner Arm.
 Voiklandt, Kfm. v. Ronsdorf, St. Dresden.
 Böfker, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien.
 Voigt, Fräul. v. Neukirchen, schwarzes Kreuz.
 Wettengel, Frau v. Werdau, schwarzes Kreuz.
 Wagner, Kfm. v. Dittmannsdorf, St. Rom.
 Wolf, Kfm. v. Hareth, Rauchwaarenhalle.
 Wolf, Zimmermstr. v. Torgau, St. Freiberg.
 v. d. Wense, Ghes. v. Hannover, und
 Weeeler, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
 Werner, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
 Wolf, Kfm. v. Lengensfeld, und
 Weiße, Kfm. v. Prag, Stadt Nürnberg.
 Ziehner, Geh. Reg.-Rath v. Coburg, gr. Blumenb.
 Zichorn, Oberger. Anwalt v. Donabrück, S. de Bav.
 Zamsa, Kfm. v. Benedig, Stadt Nürnberg.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 18. Juli Abends 18° R.

Verantwortlicher Redacteur: **R. F. Gaynel**, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **C. Volz**.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.